

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Graubau, Gartenstein, Johannegeorgenstadt, Ebnitz, Reusstädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von C. R. Götner in Schneeberg.

Nr. 273

ersch. täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Sonnabend, 24. Novbr. 1894.

Verlagsgebühren: die gewöhnliche Halle 10 Pfennige, die gewöhnliche Halle, anderer Orte 15 Pfennige.

Die für Mittwoch, den 28. d. M. ausgeschriebene Wahl von Abgeordneten der Hochstiftbesteuerten zur Bezirksversammlung findet nicht an diesem, sondern an einem späteren, noch bekannt zu machenden Tage statt. Schneeberg, am 22. November 1894.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fehr, von Würting.

Dienstag, den 27. November 1894, Nachm. 3 Uhr
sollen in **Albernan** („Rechenhaus“) 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Küchisch, 1 Kleider-Schrank, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 3 Paar Strickgewebe, 2 Paar Reibgewebe u. s. w. meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Schneeberg, am 23. November 1894.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.
Wäber.

Bekanntmachung.

die Stadtverordnetenwahlen in Johannegeorgenstadt betr.
Am Schlusse des laufenden Jahres werden aus dem hiesigen Stadtgemeinderathe aus:

1. die anässigen Stadtverordneten, Herren Handschuhmacher Hermann Körner, Herrmann Schlegel und Schneidermeister Max Langer, sowie
2. der unanässige Stadtverordnete, Herr Handschuhmacher Max Schudel,
3. die anässigen Ersatzmänner, Herren Handelsmann Franz Molzweide und Tischler August Tross, sowie
4. der unanässige Ersatzmann Herr Schneidermeister Benz Straß.

Die Neuwahl ist auf den

11. December 1894

festgesetzt.
Es werden daher die stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt, welchen Stimmzettel einige Tage vor der Wahl zugehen werden, hiermit angefordert, an diesem Tage, in der Zeit zwischen **Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 1 Uhr** ihre Stimmzettel, auf denen die Namen von sieben wählbaren

5 anässigen und 2 unanässigen, Bürgern

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Eine sehr scharfe Antwort hat die Berliner Rede des Abg. Bebel in der Frankfurter „Tagespost“, dem Organ des Abg. Grillenberger, erhalten: Bebel — so diese Erwiderung — hätte auf dem Frankfurter Parteitag in Folge seines Eigensinns eine unzweifelhafte Niederlage erlitten. Ueber die bayerischen Genossen habe sich Bebel in der vorliegenden Weise geäußert. Bebel halte sich für den besten Prinzipienwächter, wobei es ihm allerdings passiere, seine eigenen, geradezu verblüffender Manierung unterliegenden Ansichten mit dem Parteiprogramm zu verwechseln. Wenn die bayerischen Parteigenossen der Verwässerungspolitik begünstigt würden, so sei das eine Verhöhnung. Von einer Centralstelle dürfe nicht regiert werden, und stände an deren Spitze ein prophetisches Unversagen. Bebel wolle, daß nicht der Parteitag, sondern der Parteivorstand der Partei die Direktive gebe; dagegen verwehre man sich in Bayern ganz energisch; ein autokratisches Regiment würden die Genossen einfach nicht dulden. Wenn Bebel den Bayern mit seiner in Berlin angenommenen Resolution eine Warnung erteilen zu wollen erklärt habe, so sei das eine Ueberhebung ohne Gleichen, eine grobe Anmaßung. Der Artikel schließt: „Alles in Allem können wir indes sagen, daß, wenn uns auch das Austritts-Bebels in Berlin, welches ganz und gar den Traditionen unserer Partei widerspricht, nicht anmüthet, wir daselbe trotz alledem zunächst nicht allzu tragisch nehmen. Wer das Temperament Bebel's kennt, weiß, daß er, wenn seine Aufregung vorbei, sein Aergzer verdraucht ist, sich selbst Vorwürfe darüber macht, daß er Dinge geredet hat, die er bei anderen Parteigenossen als „Dummheiten“ bezeichnen würde. Freilich ist es nicht Jedermanns Sache, sich Derartiges auf die Dauer gefallen zu lassen. Ob es die Partei dauernd ruhig ertragen wird, ist eine Frage, die wir, weil wir bei den Bebel'schen Angriffen als interessiert gelten, nicht selbst beantworten wollen.“

Im „Vorwärts“, welcher den Grillenberger'schen Artikel vollinhaltlich abdruckt, findet sich aber auch gleich die Duplik Bebel's. Von dieser dürften besonders folgende Sätze interessieren: „Daß die Partei kein Recht habe, sich in die inneren Angelegenheiten der einzelnen Länder einzumischen, ist ein Standpunkt, der mit der bekannten Rücksichtslosigkeit dieses Jahr zum ersten Male vertreten wurde, und der

Parteitag war schwach genug, vor einer klaren Entscheidung zurück zu schrecken. Dieser Schwachheit klage ich ihn immer und immer wieder an. Wenn jemals das principus obsta (Hüte Dich vor dem ersten Schritt) am Plage war, so hier, und der Verlauf der Entwicklung wird zeigen, wohin dieses Nachgeben an die unabhängigen partikularen Gesichtspunkte und Vorurtheile führt. Die Aussprüche der „Münchener Post“ sind, neben anderen Symptomen, der Beweis, daß man auf die Bildung einer speziellen bayerisch sozialdemokratischen Partei hinstreuet, die mit der Gesamtpartei in möglichst losem Verbände steht. Daß Grillenberger, in ehrlichem Glauben dies befreit, glaube ich ihm. Aber er gehet zu den Leuten, die trotz ihrer Intelligenz, oft aber das Rücksichtlose hinweggehen, es dann aber auch nicht sehen wollen, selbst wenn man sie mit der Nase darauf stößt. Bei Grillenberger geht manchmal der Bayer mit dem Sozialdemokraten durch. Das erklärt Vieles.“

— Unter Aufhebung aller entgegenstehenden Bestimmungen zur militärischen Ergänzung der untern 22. No. 1888 genehmigten Wehordnung ist vom Kaiser unter dem 12. d. M. eine neue Marineordnung genehmigt. Der Reichskanzler (Reichsmarineamt) ist ermächtigt worden, et wa notwendig werdende Erklärungen zu erteilen, sowie erforderlichen Falles Änderungen, in so weit sie nicht grundsätzlicher Art sind zu erlassen.

— In der Verwaltung unserer westafrikanischen Kolonie Kamerun ist, wie wir vernehmen, insofern ein Personenwechsel bevorstehend, als zunächst Herr von Zimmerer von seiner Stellung als Gouverneur zurücktritt. Für ihn würde der bisherige oberste Beamte von Logo, Herr von Buttamer, zum Gouverneur von Kamerun avanciren. An Herrn von Buttamer's Stelle in Logo würde Herr von Dörken treten, der bis dahin als Bezirksamtssekretär in Kamerun beschäftigt war.

Berlin, 22. November. Die Einweihungsfeier des neuen Reichstagsgebäudes durch Se. Maj. den Kaiser findet am 5. Dezember statt; vielleicht beschäftigt der Kaiser auch das Innere. Die zu Ehren Wallot's von den vereinigten Künstler- und Architektenvereinen Berlins veranstaltete Festschmückung findet am 7. Dezember statt.

Berlin, 22. November. In der heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretär des Innern Dr. von Boetticher, abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurden der Entwurf eines

enthalten sein müssen, im Rathstuhlgemache vor dem versammelten Wahlmännern persönlich abgegeben.

Die aufgestellte Wahlliste liegt vom 24. November 1894 bis mit 3. December 1894 zur Einsicht an Rathstuhle aus und es steht jedem Theilhabenden frei, bis Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Auslegung gegen die Wahlliste bei dem unterzeichneten Stadtrat schriftlich oder mündlich Einspruch zu erheben.

Johannegeorgenstadt, am 22. November 1894.

Der Stadtrat.
Brendler, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem am heutigen Tage die Herren
Spartassen-Controleur Heinrich Richard Arnold,
Grenzaußseher Max Dentner,
Stationsassistent Ernst Bruno Bretschneider,
Buchhalter Ernst Falk,
Handschuhmacher Hermann Feinz,
Handschuhmacher Carl Ernst Heymann,
Locomotivführer Paul Käßlich,
Handschuhmacher Hermann Richard Klug,
Handschuhmacher August Wilhelm Reichleining,
Emil Friedrich Rippold,
Louis Carl Ludwig,
Schuldirector Dr. phil. Carl Max Rehner,
Tischlermeister Carl Hermann Cyp,
Rochtpolzeibehrer Carl Oswald Roskoff,
Amtsgerichtsbendant Otto Paul Schäfer,
Handschuhmacher Carl Emil Schindler,
Friedrich August Schuster,
August Ernst Otto Starck,
Beklemermeister Louis Richard Wilmann,
Handschuhmacher Albert Louis Weigt,
Ernst Edward Wilhelm

in die Zahl der hiesigen Bürger aufgenommen worden sind, wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Johannegeorgenstadt, am 22. November 1894.

Der Stadtrat.
Brendler, Bürgermeister.

Geetzes, betreffend Änderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuchs, des Militärstrafgesetzbuchs und Gesetzes über die Presse, der Entwurf eines Gesetzes wegen Verstrafung des Sklavenraubes und des Sklavenhandels, sowie der Antrag Bayerns, betreffend die Abänderung des Etats der Zollverwaltungsstellen, den zuständigen Ausschüssen überweisen. Die Entwürfe des Etats des Reichseisenbahn-amts, des Rechnungshofes und der Verwaltung der Eisenbahnen für 1895/96 wurden genehmigt. Außerdem wurden Eingaben vorgelegt.

Berlin, 22. November. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist mit seinem Sohne, dem Prinzen Alexander, gestern abend hierher zurückgekehrt.

Stuttgart, 22. November. Das Wahlprogramm der deutschen Partei zu den Landtagswahlen wurde heute veröffentlicht. Es betont im Eingang, daß die deutsche Partei eine unabhängige Partei ist, die der Regierung in voller Selbstständigkeit gegenübersteht. Die Hauptforderungen des Programms sind: Verfassungsreform, Vereinfachung der Staatsverwaltung, Steuerreform, Reformen im Eisenbahn- und Postwesen, sachgemäße Schulaufsicht, Staatshülfe gegen unläutereren Wettbewerb, Maßregeln zur Hebung der Landwirtschaft und zum Wohl der arbeitenden Klassen.

Weimar, 22. November. Ein Urtag des Großherzogs giebt den (schon gemeldeten) Tod des Erbgroßherzogs und den Uebergang des erbgroßherzoglichen Titels auf den ältesten Sohn des Verstorbenen, den Prinzen Wilhelm Ernst, kund.

Oesterreich.

— In Ungarn ist die Lage wieder sehr ernst und, wie gewöhnlich, wird sie durch Zwischenfälle noch verschärft. Einerseits erregt es großes Unbehagen, daß die Sanction der kirchenpolitischen Vorlagen durch den König noch immer ausbleibt. Das entmuthigt die Anhänger und ermunthigt die Gegner der Regierung, welche fortfahren, sich darauf zu berufen, daß der Hof hinter ihnen stehe. In Wien könnte man dem leicht ein Ende machen, wenn die Sanction der kirchenpolitischen Gesetze, der kein Hinderniß im Wege steht, erfolgte. Wahrscheinlich wäre das auch bereits geschehen, hätte sich nicht ein unglückiger Zwischenfall ergeben, der mit der Rundreise Franz Kossuth's verbunden ist. Die politische Rolle dieses übrigens in ungarischen Dingen ganz kenntnißlosen und bedeutungslosen, aber höchst anmaßend auftretenden Mannes hat von Anfang an in Wien böses Blut gemacht. Das Kabinett Deckerle er-

achtete es für angemessen, ihm nicht erst durch eine Verfolgung Bedeutung zu verschaffen, sondern ihn gewähren zu lassen, damit er sich, wie vorauszusehen, rasch kompromittierte. Das ist denn auch geschehen. Am letzten Sonntag fand in Debreczin zu Ehren Franz Kossuth ein Bankett statt, bei dem eilige Veranstalter in betrunkenem Zustande sich so weit vergaßen, nach dem Trinkspruch auf Kaiser Franz Joseph ein Spottlied durch die Eigener aufspielen zu lassen und gleich darauf einen Toast auf den König Humbert von Italien abzugeben, der bekanntlich nach dem Tode des alten Kossuth dessen Edmone seine Witwe war. In Budapest erregte dieser doppelte Unfug bei allen politischen Kreisen Aufregung und Entrüstung, schon darum, weil man richtig vorausah, daß die Gegner der hiesigen Regierung in Wien diesen Zwischenfall für ihre Zwecke ausbeuten würden. Die Regierung ordnete sofort eine strenge Untersuchung der Debrecziner Vorgänge an und wird die Schuldigen bestrafen. Ferner wurde Kossuth bedeutet, wenn er seine Reisen nicht einstelle, werde die Regierung gegen ihn wie gegen jeden Unruhestifter verfahren, umwomehr als er noch nicht einmal die ungarische Staatsbürgerschaft erlangt habe. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde seitens der liberalen Partei in dieser Sache eine Interpellation an die Regierung eingebracht und wurde von allen Parteien der Billigung über die Vorgänge in Debreczin energischer Ausdruck verliehen.

Pest, 22. Novbr. Heute waren in Wien und hier Gerüchte verbreitet, daß die Sanction der drei kirchenpolitischen Gesetze hierher gelangt sei. Diese Gerüchte sind unbegründet. Für diese Woche wird die Sanction auch nicht mehr erwartet.

— Franz Kossuth brachte gestern in Nyiregyhaza einen Trinkspruch auf den König aus. Er sagte, er erfülle eine patriotische Pflicht, indem er durch seine Loyalitätskundgebung jenes Mißverständnis beiseite, das in Debreczin nur dadurch entstanden sei, daß in dem langen Bankettsaal, in dem die Eigenerkapelle am unteren Ende spielte, der Lärm so riesig war, daß die Capelle, als sie ein Schmähdied spielte, nicht hören konnte, daß ein Trinkspruch auf den König voranging, gleichwie man am oberen Ende des Saales das Schmähdied nicht hörte.

Wien, 22. November. Das „Militärverordnungsblatt“ veröffentlicht ein kaiserliches Schreiben vom 10. d. M., durch welches der Kaiser Nikolaus von Rußland zum Oberst-Inhaber des 2. Infanterieregiments ernannt wird, welches bisher den Namen „Kaiser Alexander von Rußland“ führte. Das bisher den Namen „Nikolaus Alexandrowitsch, Großfürst und Thronfolger von Rußland“ tragende 5. Ulanenregiment hat fortan den Namen „Nikolaus II. Kaiser von Rußland“ zu führen.

Belgien. **Brüssel, 22. November.** Die socialistische Kammerfraction beschloß, in der nächsten Kammer Sitzung einen Antrag auf Einführung des obligatorischen Achstundentages und eines Mindestlohns von fünf Francs einzubringen. Die Fraction lehnte die Einladung des Königs zu den üblichen parlamentarischen Dinners im hiesigen Königspalast ab.

Frankreich. **Paris, 22. November.** Kammer. Unter großer Theilnahme wurde heute die Beratung über die Kredite für Madagaskar begonnen. Alphe bedauert die den Hovas gegenüber gezeigte Rücksicht und fordert energisches Handeln. Jourdan betont, die Expedition sei im Interesse und der Ehre Frankreichs nötig. Donner fordert Erklärungen über die Kolonialpolitik der Regierung und tadelt die Eroberung Madagaskars, während die übrigen Kolonien noch nicht organisiert seien. Montfort erklärt, eine Demonstration gegen Madagaskar genüge, man müsse Frankreich Geld und Blut schonen. Im weiteren Verlauf der Sitzung befürwortete der Berichterstatter Chauvemps die Kredite für Madagaskar und betont die Vorteile, die Frankreich aus Madagaskar ziehen könne. Etienne unterstützt die Kolonialpolitik, spricht von fortwährenden Anstrengungen Deutschlands und Englands und erklärt, außer der ökonomischen Frage handle es sich auf Madagaskar um den richtigen strategischen Punkt. Nachdem noch zwei Redner gegen die Vorlage gesprochen hatten, wird die weitere Beratung auf morgen vertagt.

— Die Madagaskar-Debatte, wird vermuthlich mehrere Tage dauern, da über zwanzig Redner eingeschrieben sind. Die Socialisten bekämpfen die Creditforderung für den Zug nach Madagaskar sehr heftig. Eine erdrückende Mehrheit scheint für die Vorlage jedoch gesichert zu sein.

— Der „Figaro“ erzählt eine Schauer Geschichte vom Treiben der Spione in Frankreich. Kürzlich sei versucht worden, zwei Modelle der neuen Schnellfeuerkanone zu stehlen, die der Kriegsminister in einem bleiverschlossenen Bahnwagen von Paris nach Bourges und Calais schickte und von deren Abfindung außerhalb des Ministeriums niemand Kenntniß hatte. Das Blatt versichert, daß 122 Spione demnachst ausgewiesen werden sollen. In der Angelegenheit des Hauptmanns Dreifus laufen heute wieder wilde Gerüchte um. Dreifus hätte nicht dem Auslande, sondern fünf Abgeordneten Geheimnisse ausgeliefert, um von ihnen gefordert zu werden u. s. w.

Italien. **San Remo, 22. November.** In dem Prozesse gegen den französischen Capitän Romani wegen Spionage wurde Romani zu 14 Monaten Gefängniß und 1200 Lire Geldstrafe verurtheilt.

Rußland. **Petersburg, 21. Nov.** Zum ersten Male erwähnt der amtliche „Pravda“ heute die nahe bevorstehende Hochzeit des Kaisers. Er bleibt nach seiner Vermählung kurze Zeit mit seiner jungen Gemahlin im Antischlow-Palast wohnen, da die gänzlich umgeänderten Privvorrathungen in den völlig umgestalteten Räumen des Winterpalastes noch nicht fertig sind. Der Kaiser be-

wohnt im Antischlow-Palast jetzt die Zimmer, die er als Thronfolger lange innehatte. Der in Aussicht genommene Aufenthalt der Jungvermählten in Jaroslje Selo während der Wintermonate wurde ausgesetzt, um in seiner Weise die schnelle Erledigung der Regierungsgeschäfte zu beschleunigen. Mehrere Male machte der Kaiser den kurzen Weg vom Antischlow-Palast zum Palast des Großfürsten Sergius über die Antischlowbrücke, ungefähr hundert Schritte, zum Besuch seiner Braut, zu Fuß. Die für seine Sicherheit besorgten, beim verantwortlichen Personen daten ihn um Einstellung jeglicher Vorstellungen freundlich aber bestimmt ab mit dem Hinzufügen, er wüßte überhaupt nicht allzuviel Geheimpolizisten seinerwegen in Bewegung zu setzen. — Ein offener Brief des Professors Sacharow, worin er den Verlauf der Krankheit des verstorbenen Kaisers darstellt hat einen Umschlag der Stimmung zu seinen Gunsten hervorgerufen, besonders unter der studirenden Jugend, theils auch in ärztlichen Kreisen. Man bezeichnet seine unverbämte Darlegung der Thatsachen als eine „Rammesthat“. — Zugleich mit den Offizieren der zur Befestigung eingetroffenen deutschen Militär-Abordnungen, die, wie gemeldet, am Samstag Abends der deutschen Botschaft waren, hatte General v. Werder auch die zu den Abordnungen gehörenden Wachtmeister nebst den diesen beigegebenen russischen Wachtmeistern in die Botschaft eingeladen, wo ihnen in einem der Nebenräume ein reiches Mahl gegeben wurde.

Bulgarien. **Sofia, 22. November.** Die Post brachte alle Berliner Blätter vom 18. d. M. an der Grenze an und konfiszirte dieselben, ebenso die meisten der zwischen dem 14. und 19. d. M. erschienenen großen französischen, englischen, russischen, griechischen u. s. w. Zeitungen. Der Grund der Maßregel ist die Veröffentlichung der Nachrichten über die in Armenien begangenen Grausamkeiten. Mehrere französische Blätter wurden gänzlich verboten; man erwartet, daß das Verbot noch auf andere Zeitungen ausgedehnt wird.

Japan. — Nach einer amtlichen Meldung aus Tokio von gestern begann eine Abtheilung der ersten japanischen Armee am 18. d. Mts. 6 Uhr Morgens Hsiu Yen, welches von chinesischen Truppen, deren Zahl auf 20 000 angegeben wurde, besetzt war, anzugreifen und nahm den Platz um 9 Uhr Morgens ein. Die Chinesen flohen in nordwestlicher Richtung. Die Japaner eroberten fünf Kanonen. Durch diese Nachricht wird bestätigt, daß die Armee des Marschalls Yamagata sich nach der Einnahme von Fenghuang-tsching in zwei Hälften theilte, von welchen das eine Corps in nordwestlicher Richtung auf der nach Mutden führenden Straße vorrückte, während das andere, ißt bei Hsiu Yen an den Feind gerathene, südwestlich nach der Küste des Koreanischen Golfes vordrang. Uebrigens wird über das Vorgehen der Japaner in der Mandchurie neuerdings berichtet: Die Japaner richten die Verwaltung des eroberten Theiles der Mandchurie immer mehr ein und die Bewohner gewöhnen sich an das neue Regiment.

Tschifu, 22. Novbr. (Meldung des Reuterschen Bureau's.) Das größte chinesische Kriegsschiff, der „Tsching-jün“, ist bei der Einfahrt in den Hafen von Wei-hai-wei gescheitert, während es die am Eingange bei Lin-tai-tsan gelegenen Torpedos zu vermeiden suchte. Der Kommandant des Schiffes soll Selbstmord begangen haben.

Yokohama, 22. Novbr. (Meldung des Reuterschen Bureau's.) Das chinesische Geschwader soll auf die gegen Port Arthur vorgehenden Japaner geschossen haben. Daraus soll ein furchtbares Gefecht zwischen den chinesischen Schiffen und dem die Bewegungen der Landmacht schützenden japanischen Geschwader gefolgt sein, dessen Ausgang noch nicht bekannt ist.

— Das Reutersche Bureau meldet aus Hiroshima von heute, daß nach einer dort eingelaufenen Depesche China die Absicht zu erkennen gab, als eine der Friedensbedingungen die Zahlung einer Kriegsschadigung von 100 Millionen Taels und der Kriegskosten vorzuschlagen.

Amerika. — Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau's aus Washington von heute wird in der Antwort Japans auf die Vorschläge der amerikanischen Regierung der amerikanischen Gesandten in Tokio als Vermittler für etwaige Friedensvorschläge Chinass acceptirt. Der Staatssekretär Gresham telegraphirte an die amerikanischen Gesandten in Peking und Tokio, sie sollten derartige Vorschläge abmitteln.

Aussagen. — Die Bildprelusion steht gegenwärtig auf ihrer Höhe, da nach dem sächsischen Jagdgesetz von jetzt ab auch die Abschusszeit für Bienen und Krametsvögel begonnen hat und es damit nunmehr in Sachsen überhaupt kein jagdbares Wild mehr giebt, welches nicht erlegt werden dürfte. Eine Aenderung tritt aber bereits am 1. Dezember sowohl in Sachsen, als in Preußen insofern ein, als von da ab keine Rebhühner mehr geschossen werden dürfen, während am 16. Dezember auch die Schonzeit für das weibliche Rehwild wieder beginnt.

— Dieziehung der letzten Classe unserer Landeslotterie neigt sich ihrem Ende zu und das Interesse des großen Publikums hat naturgemäß seit der Zeit etwas abgenommen, als die vier größten Gewinne kurz hintereinander „herauskamen“. Vom großen Boose, das bekanntlich in eine Collection in Waupen fiel, hört man, daß ein Theil in Waupen und Umgegend gespielt wird, während ein anderer Theil nach dem Auslande geht. Von den 300 000 Mark, die eine Collection in Leipzig beglückte, spielt ein Zehntel derselbe Wahnhoferrestaurantier in Otsch, der bereits in voriger Lotterie ein Zehntel vom großen Boose gewann. Gewiß ein seltenes Glück! Von den 200 000 Mark haben zwei Einwohner von Ramenz zusammen ein Zehntel gespielt und so Jeder den ganz hübschen Betrag von 8450 Mark erhalten. Die 150 000

Mark endlich, die nach Birna gekommen sind, werden zu fünf Zehntel in Birna selbst gespielt, während die anderen fünf Zehntel auf Gewinners in Jeshitz, Diebenthal, Rodenthal und Struppen entfallen. Im Großen und Ganzen hat es Fortuna diesmal recht gut gemeint, da ihr Goldfegen in der Hauptsache solchen zufiel, die denselben sehr gut gebrauchen können.

Einen jähen Tod infolge eines Unglücksfalles erlitt am Sonnabend Nachmittag in der fünften Stunde nahe der Damm-Mühle der aus Rittergut Hünshendorf bedienstete Tagelöhner Karl Heinrich Scherwin von Demgese. Er fuhr mit seinem beladenen Ochsenfuhrwerk die Hünshendorfer Straße hinaus, wobei er sich auf die Deichsel gesetzt hatte. Bei dem Versuche, die Schelle anzubringen, stürzte er herunter und kam unter die Räder, welche über ihn hinweggingen und ihn auf der Stelle tödteten. — Ein seltenes Jagdglück hatte der Förster Scheinplug in Frauenhain bei Großenhain, indem er am vorigen großen Leiche einen Seeadler von über 2 m Flügelweite erlegte. — Im Jagdgarten in Schwesfau hat sich am vergangenen Sonntag ein eigenthümlicher Fall ereignet. Ein neun Jahre alter Knabe verfolgte im Verein mit mehreren anderen Knaben eine Frau, die von ihnen für eine Jägerin gehalten wurde. Als der Knabe seinen Genossen bei dieser Gelegenheit zeigen wollte, wie er die Frau erschreken werde, brachte er sich mit seinem Taschmesser selbst aus Versehen einen Stich in den Leib bei, der seinen allerbaldigen Tod zur Folge hatte. — Am Montag Abend errignete sich in der Filzwarenfabrik von Julius Fein Söhne in Partha ein schweres Unglück. Dem verheiratheten Arbeiter Kerschmar aus Flemmingen, welcher an den Wallbottichen stand und beschäftigt war, die zu strömenden heißen Dämpfe abzusperren, wurde von dem wallenden, kochenden Wasser der ganze Oberkörper verbrüht. Der Bedauernswerthe wurde mittels Siedehobes in seine Befahrung geschafft, wo er schwer krank darniederliegt.

— Eine ruchlose That, welche die Annaberger Gegend in diesem Sommer längere Zeit in Aufregung versetzte, hat nunmehr ihre Sühne erhalten. Bekanntlich wurde am 31. August in einem Gehölz bei Böhmisch-Hammer, etwa hundert Schritte von der sächsischen Grenze entfernt, der Leichnam des Seifenstegers Ernst Richard Schöne aus Pöschappel bei Dresden mit zertrümmerter Dienstsache aufgefunden. Der Verdacht, den Mord begangen zu haben, lenkte sich auf einen Reisefollegen Schönes, den 28 Jahre alten Brennergehilfen Paul Dame aus Falkenrehde, der mehrere Tage nach dem Mord aufgegriffen wurde. Nach längerem Leugnern gestand der Verhaftete auch ein, daß er auf der Schmeideberger Straße mit dem Seifensteger Schöne in Streit gerathen sei und seinen Reisefollegen während des Handgemenges mit einem Steine niedergeschlagen habe. Nachdem er sich überzeugt, daß Schöne todt sei, habe er sich Johann dessen Geliebte, in welcher sich 6 Mk. und einige Pfennige befanden, und dessen Stiefel angeeignet. In der dieser Tage stattgefundenen Schwurgerichtsverhandlung ist der Mörder nunmehr zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

— Am vergangenen Montag Abend brach in der Scheune des Gutbesizers Schettler in Niederzöbnitz, vermuthlich infolge böswilliger Brandstiftung, Feuer aus. Die Scheune brannte mit den gesammelten Erntevorräthen nebst einem anstehenden Seitengebäude vollständig nieder. — Herrn Regierungsrath Dr. jur. Roth bei der Kreis-hauptmannschaft zu Jwitzau ist der Titel und Rang als Regierungsrath verliehen worden. — In der am Dienstag im „Prater“ zu Planen stattgefundenen Versammlung der Fabrikanten, Schiffenmaschinenbesitzer und Schiffensticker wurde die vorgeschlagene Eingabe an den Bundesrath, betr. Regelung der Arbeitszeit in der Schiffenstickerie des Vogtlandes, einstimmig genehmigt.

Örtliche Angelegenheiten. **Zöbnitz, 22. Nov.** Gestern am Vortage, Nacht gegen 11 Uhr brannte in dem Nachbarort Dittersdorf das Wählengrundstück des Herrn Böpel (sogenannte Casparmühle) nebst der mit Erntevorräthen angefüllten Scheune total nieder. Die Entstehungsurache ist zur Zeit noch unbekannt.

Zöbnitz. Der Kreisverein für innere Mission der Epherie Schneberg — der Antshauptmannschaft Schwarzenberg untersteht die Gemeinben bei Einführung der Gem.-Dialonie, (d. S. bereits 8) bei Unterbringung von Angehörigen in betr. Anstalten, giebt Bestreuer an Jünglingsvereine, an Herbergen zur Heirath, zur Errichtung und Unterhaltung von Volksbibliotheken, gewährt Beiträge an den Hauptverein pp. und ist gefonnen, das Werk der Colportage in Angriff zu nehmen. Der Verein besteht seit 17 J. und hatte eine Einnahme von 11 879,83 M. Im vorigen Vereinsjahre stand der Einnahme von 1 411,84 M. eine Ausgabe von 801,85 M. gegenüber. Die freien Beiträge der einzelnen Parochien werden nach Ordnung und Höhe sehr verschieden geleistet.

Berlin, 22. November. Kürzlich traf hier die erste größere Probe Roffee aus Usambara in Ostafrika ein. Dieser Roffee findet wegen seines dem Javakoffee ähnlichen Wohlgeschmacks großen Beifall.

Wien, 22. November. Gestern und heute fanden die ersten Fernsprecherprobe zwischen Wien und Dresden und zwischen Wien und Berlin statt. Sie fielen ziemlich befriedigend aus. Da jedoch noch verschiedene Mängel zu beheben sind, ist die Uebergabe der Linie an den Verkehr schwerlich vor Neujahre zu gewärtigen.

Brüssel, 22. November. Unbekannte Räuber drangen Nacht in das Pfarrhaus zu Florenville, ermordeten den anwesenden Pfarrer, verwundeten den Caplan und die Mutter des Pfarrers, und raubten sodann alle Wittgegenstände. Zwei der That verdächtige Personen wurden verhaftet.

Staubesamtliche Nachrichten aus Schneeberg

vom 1. bis 15. November 1894.

Geburtsfälle: Dem Privatier Karl Gustav Rudolph Wächter hier a. S. — der unversehrte Strickerin Auguste Rosa Sperlein hier a. S. — der unversehrte Dienstmagd Anna Rosalie Meyer hier a. S. — dem Fabrikarbeiter Christian Gustav Rodtrock hier a. S. — dem Strumpfwirker Hermann Wilhelm Leubner hier a. S. — dem Tischler Paul Daniel Müller hier a. S. — dem Schuhmacher Ernst Otto Ebert hier a. S. — dem Zimmermeister Paul Friedrich Jung hier a. S. — der unversehrte Wirtshofsgehilfin Clara Maria Freylich in Reiterdorf a. S.

Aufgebote: Fleischergehilfe Ernst Hermann Bruner in Schneeberg mit Schmutzweberin Maria Amalia Scheffer hier — Papierfabrikarbeiter Ernst Oswald Hermann in Oberweißbach mit Weißwarenpflegerin Karoline Martha Weigert hier — Badstubearbeiter Johann Hermann Schmeier hier mit Strumpfwirkerin Marie Bergmann hier — Handarbeiter Carl Theodor Bög hier mit Spielwarenfabrikarbeiterin Anna Maria Hofmann hier — Maurer Friedrich Oskar Bernhardt in Reiterdorf mit Weberin Anna Maria Albert hier.

Eheschließungen: Stepper Hermann Emil Bernhardt hier mit Weißwarenarbeiterin Auguste Marie Bern. Ved geb. Schied hier — Blechwarenfabrikarbeiter Wilhelm Paul Keller hier mit Blechwarenarbeiterin Auguste Amalie Böpel hier — Metallarbeiter Ernst Albert Goldbach hier mit Weberin Clara Ida Günther hier — Schlosser Otto Wilhelm Robert Kertram hier mit Hauswirthin Emma Clara Kemmer hier — Poliergehilfe Ernst Richard Schwalbach hier mit Wäschefabrikarbeiterin Anna Eleger hier — Barbier Louis Emil Lehn in Aue mit Schneiderin Clara Emilie Lange hier — Strumpfwirker Hermann Richard Günther hier mit Kettlerin Anna Marie Fischer hier — Restaurateur Gustav Heinrich König in Dresden mit Hauswirthin Laura Margarethe Kalosch hier.

Storbefälle: Waise Ottilie, T. der Wäherin Pauline Wilhelmine Kademann hier, 8 W. alt — Paula Linda, T. des Strumpfwirkers Ernst Christian Böpel hier, 3 W. alt — Georg Johannes, S. des

Sattlers Gustav Alwin Geiser hier, 4 W. 1 M. alt — Johannes Adolph, S. des Kaufmanns Gustav Adolph Paul hier, 1 J. 3 M. alt — Maurermeister Auguste Amalie Frank geb. Köhler hier, 56 J. 9 M. alt — Butterhändlerin Marie Regine Fier geb. Helm-pold hier, 73 J. 7 M. alt.

Kirchen-Nachrichten

für den Todestag Sonntag. **Schneeberg.** Vormittag 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl: Dac. Darg; 9 Uhr Predigt: Sup. Lic. theol. Rath; (Kirchenmusik: Orlando di Lasso: Adoramus te, Christe); 11 Uhr in der Hospitalkirche Kindergottesdienst; Kirchliche Beichte; abends 8 Uhr in der Hospitalkirche Predigt: Darg; 9 Uhr Schlußgottesdienst im Kirchdiakonats-Verein; Sonntag und Abendmahl für die kirchliche Versorgung der evang. Deutschen im Auslande. **Wittmoß,** den 29. November abends halb 8 Uhr in der Hospitalkirche Bibelstunde; Darg, Dac. Die Amtshandlungen sind anzumelden im Diakonatsamt. **Reichenbach.** Vorm. 9 Uhr Beichte; halb 10 Uhr Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl. Kollekte für die evang. Deutschen im Auslande. Darg, S. **Oberweißbach.** Vorm. halb 9 Uhr Beichte; 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt und heiligem Abendmahl; Nachm. halb 3 Uhr liturgische Gedächtnisfeier der Verstorbenen. Kirchenmusik: „Selig sind die Todten, die in dem Herrn ruhen“, Motette für gem. Chor. Kollekte für die evang. Deutschen im Auslande. **Reichenhain.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 5 Uhr liturgischer Gottesdienst. **Aue.** Fröhlich halb 9 Uhr Beichte; Vorm. 9 Uhr Haupt-Gottesdienst mit Freier des heil. Abendmahls. Predigt: Hilsgesell. Dertel; abends 8 Uhr liturgischer Gottesdienst: P. Thomas. **Wittmoß,** den 29. November abends halb 9 Uhr Bibelstunde im Ev. luth. Männerverein über 2. Kor. 3: P. Thomas.

Reichenhain-Gemeinde. Vorm. halb 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit heiligem Abendmahl. Kirchengesang: „Wie so sanft ruhest!“ Nach dem Gottesdienst Kollekte für die evang. Deutschen im Auslande. Nachm. 5 Uhr liturgischer Gottesdienst. Kollekte für Beleuchtung der Kirche. Abends 7 1/2 Uhr Junglingverein.

Wittmoß. Vorm. predigt Herr Oberpf. Steininger. Die Beichte hält Herr Dac. Schmidt. Nachmittags halb 3 Uhr liturgischer Gottesdienst mit einer Ansprache des Herrn Dac. Schmidt über 2. Kor. 1, 3, 4. Nachm. 3 Uhr Konfirmandengottesdienst. Herr Oberpf. Steininger.

Wittmoß, den 29. November Bibelstunde über Psalm 119, 73-84. Herr Oberpf. Steininger. **Schneeberg,** den 1. November Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. **Reichenhain.** Fröhlich 9 Uhr Predigtgottesdienst. Abends 8 Uhr allgemeine Beichte und Communion. In diesem Tage wird eine Kollekte eingehoben für die evang. Deutschen im Auslande. Kirchenmusik der Kant. unter Leitung des Herrn Kantor Matthes: „Schlumm re sanft“, Trostlied für gem. und Männerchor. **Reichenhain** wurde Guido Wilhelm, S. des Drechlers Ernst Wilhelm Weß in Reichenhain. Johanne Hildegard, T. des anst. Bürger und Strumpfwarenfabrikanten Gustav Hermann Geibel in Reichenhain Ernst Oscar, S. des Maurers und Sattlers Louis Ruck in Reichenhain.

Sosa. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für die kirchl. Versorgung der evang. Deutschen im Auslande. Abends 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.

Dresden, 19. Nov. Cours der Oesterreichischen Oubert-Guldennote: W. 163,50

Oberpfannenstiel

Sonnabend von Nachm. 5 Uhr an **Wollfleisch**, später frische **Wurst**, wozu freundlich einladet **Moritz Stoll.**

Für Sachsen Münzbesuchsthaler von 1839 zählte 100 Mark, **Prämien-Doppelthaler der Freiburger Bergakademie** von 1841 und 57 zählte 30 Mark und **Sachsen Siegesthaler von 1871** per Stück 5 Mark. **Burgen i. S. Rich. Ranisch.**

Zu vermieten

pr. 1. April 1895, event. früher in Schneeberg, gute Lage, **schöne geräumige I. Etage.**

Näheres in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg. **Zur Todtenfeier** empfiehlt **Blumenbinderlei** **Schwarzenberg. H. Hoffmann.**

Um mein Lager in

Wollwaren vollständig zu räumen, verkaufe ich alle dazu gehörigen Artikel, als: **Kopfhüllen, Schusterkragen, Ballshawls u. Lächer, Kopf- u. Shawltücher, Shawls, Kinderkleidchen, Röschchen, Täschchen, Mäntchen, Händchen, Schuhchen Jagdwesten, Sammaschen, Strümpfe, Socken u. c.** zum Selbstkostenpreis und bitte bei Weihnachtseinkäufen um gütige Berücksichtigung. **C. M. Ungethüm in Schneeberg, am Frauenmarkt.**

Täglich frisch: **feinst marinierte Heringe,** Gewürzheringe, Brattheringe, ff. Rohlmsops, Sardinen, Böttlinge, Brieslinge, Brab. Sardellen, Salz-Gurken, Eßig-Gurken, Pfeffer-Gurken, ff. Magdeburger und selbsteingeschnittenes Sauerkraut empfiehlt **Aue. J. A. Flechtner.**

Zugelaufen ist mir ein schwarz- und weißgefleckter Hund mit Steuerzeichen Nr. 2085 Schwarzenberg. Abzuholen gegen Erstattung der Futterkosten und Injektionsgebühren bei **Paul Becker, Langenbach.**

Ein Dachstoppel, Hund und Hündin, 1 1/2, bei 2 Jahre, schwarz mit rostbraun, kleiner Schlag, reine Rasse zu verkaufen. **Horchhaus Gelnholz** bei Hohenstein-Ernstthal.

Todes-Anzeige.

Lieben Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern Abend 11 Uhr unser gutes Kind **Lotha** schnell und unerwartet gestorben ist. Dies zeigen tiefbetrübt an **Reusstädtel,** den 23. Nov. 1894. **Bädermeister Albin Baumann und Frau.** Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags halb 3 Uhr statt.

Commis-Gesuch.

Für ein **Boigtländisches Gerrenwäsch-Fabrikgeschäft** wi d ein älterer, gut empfohlener Commis, der die nötige Repräsentation besitzt, um den Chef während dessen Abwesenheit vertreten zu können, für **Contor und Lager** per 1. spätestens 15. Januar 1895 zu engagieren gesucht. Nur solche Bewerber, die die hierzu erforderlichen Eigenschaften besitzen, und mit der **Branche in jeder Beziehung** vertraut sind, firden Berücksichtigung. Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen und Zeugnis-copien nimmt die Expedition bis. W. in Schneeberg sub **C. R. Nr. 10** entgegen.

Privatheilanstalt für Hautkrankte u. von **Dr. med. Lex,** mehrjähr. Assistent der Universitäts-Klinik für Haut- und Geschlechtskr. zu Breslau, **Chemnitz, Königsstr. 1. Café Reichkasseler.**

Augenheil-Anstalt von **Dr. med. C. Velhagen,** bisher 1. Assistent der Wöttinger Universitäts-Augenklinik, **Chemnitz, Gartenstr. 1, Ecke Königsstraße.**

Carbol-Theer-Schwefelseife von Bergmann u. Co., Berlin und Frankfurt a. W. **Kettele allein achte Marke.** „Dreieck mit Erdbeere und Kreuz“ übertrifft in ihren wahrhaft über-raschenden Wirkungen f. d. Haut-pflege alles bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Fin-nen, r. Flecken, Mitesser, Sommer-sprossen u. c. Stück 50 & bei **Er-ler u. Co., Drogerie in Aue.**

Lieben Sie einen schönen, weichen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit **Bergmann's Lilienmilch-Seife** von Bergmann u. Co. in Dresden-Reuben. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner). Bestes Mittel gegen Sommer-sprossen, sowie alle Haut-unreinigkeiten. 2 Stück 50 Pfg. in Schneeberg: Apoth. Dr. Wischke. Aue: Apoth. Runge. **Bodau: C. S. Baumgarten. Wöhitz: Apoth. Ring. Rastau: Herm. Siegel. Schwarzenberg: Herm. Werner. Grünhain: Apotheker Dahn.** **Auspasser** sofort gesucht in Schneeberg, Frauengasse Nr. 556.

Mindfleisch, sowie Schweine- und Schöpfensfleisch empfiehlt von heute an **Louis Reibhardt, Schneeberg.** ff. marinierte Feringe, ff. geräucherte Feringe empfiehlt **Veruh. Junghaus, Schneeberg.**

Dank. Für die wohlthunenden Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau **Ernestine Wilhelmine verw. Pfabe,** sowie für den schönen Blumenschmuck und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. **Aue, Zickod'n, Wildensfeld, Thierfeld und Vangen-bach,** den 23. November 1894. **Die trauernden Hinterlassenen.** Im Grabe Ruh, im Leben Schmerz, Drum ruhe sanft, Du gutes Herz.

Hierdurch die traurige Anzeige, daß heute Vormittag 11 Uhr unsere gute, treusorgende Mutter und Großmutter, **Frau Therese verw. Mehlhorn, geb. Freyboth** nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Mit der Bitte um stille Theilnahme **Wöhitz und Niederschlema,** den 22. Nov. 1894. **Die trauernden Hinterlassenen.** Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 1/3, 3 Uhr statt.

Lampen aller Art in großartiger Auswahl zu billigen Preisen bei **G. F. Fischer, Aue**



Hand, engl. Wops, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen. **Schleiferei Poppentwald.** **Große Schellfische, Zander und Cabltau** treffen heute ein bei **C. Engelbrecht, Schneeberg.** Ein jüngerer **Bädergeselle** wird gesucht. Zu erfahren bei **Oskar Georgi, Bädermeister in Reusstädtel.**

Hand, engl. Wops, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen. **Schleiferei Poppentwald.** **Große Schellfische, Zander und Cabltau** treffen heute ein bei **C. Engelbrecht, Schneeberg.** Ein jüngerer **Bädergeselle** wird gesucht. Zu erfahren bei **Oskar Georgi, Bädermeister in Reusstädtel.**

Hand, engl. Wops, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen. **Schleiferei Poppentwald.** **Große Schellfische, Zander und Cabltau** treffen heute ein bei **C. Engelbrecht, Schneeberg.** Ein jüngerer **Bädergeselle** wird gesucht. Zu erfahren bei **Oskar Georgi, Bädermeister in Reusstädtel.**

Hand, engl. Wops, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen. **Schleiferei Poppentwald.** **Große Schellfische, Zander und Cabltau** treffen heute ein bei **C. Engelbrecht, Schneeberg.** Ein jüngerer **Bädergeselle** wird gesucht. Zu erfahren bei **Oskar Georgi, Bädermeister in Reusstädtel.**

Hand, engl. Wops, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen. **Schleiferei Poppentwald.** **Große Schellfische, Zander und Cabltau** treffen heute ein bei **C. Engelbrecht, Schneeberg.** Ein jüngerer **Bädergeselle** wird gesucht. Zu erfahren bei **Oskar Georgi, Bädermeister in Reusstädtel.**

Hand, engl. Wops, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen. **Schleiferei Poppentwald.** **Große Schellfische, Zander und Cabltau** treffen heute ein bei **C. Engelbrecht, Schneeberg.** Ein jüngerer **Bädergeselle** wird gesucht. Zu erfahren bei **Oskar Georgi, Bädermeister in Reusstädtel.**

Hand, engl. Wops, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen. **Schleiferei Poppentwald.** **Große Schellfische, Zander und Cabltau** treffen heute ein bei **C. Engelbrecht, Schneeberg.** Ein jüngerer **Bädergeselle** wird gesucht. Zu erfahren bei **Oskar Georgi, Bädermeister in Reusstädtel.**

Hand, engl. Wops, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen. **Schleiferei Poppentwald.** **Große Schellfische, Zander und Cabltau** treffen heute ein bei **C. Engelbrecht, Schneeberg.** Ein jüngerer **Bädergeselle** wird gesucht. Zu erfahren bei **Oskar Georgi, Bädermeister in Reusstädtel.**

Hand, engl. Wops, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen. **Schleiferei Poppentwald.** **Große Schellfische, Zander und Cabltau** treffen heute ein bei **C. Engelbrecht, Schneeberg.** Ein jüngerer **Bädergeselle** wird gesucht. Zu erfahren bei **Oskar Georgi, Bädermeister in Reusstädtel.**

Hand, engl. Wops, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen. **Schleiferei Poppentwald.** **Große Schellfische, Zander und Cabltau** treffen heute ein bei **C. Engelbrecht, Schneeberg.** Ein jüngerer **Bädergeselle** wird gesucht. Zu erfahren bei **Oskar Georgi, Bädermeister in Reusstädtel.**

Königl. Sächs. Militärverein **Reusstädtel.** Heute Sonnabend Versammlung. Heute u. Mittwoch frische **Ranch-Feringe.** **Gustav Feine.**

Achtung! Briefe, Gesuche, Verträge, Räufe werden angefertigt. Zu sprechen in **Wöhitz** Sonnabend von 10-2 Uhr im „**Deutschen Hause.**“ Für solche, die wenig mit der Feder umzugehen haben, zu empfehlen. (Diskret.)

Sägepähne, Schwarten, Kleingespaltene Holz, Preis zu haben **Sägewerk Schneeberg.** Zwei tüchtige **Klempner** finden sofort Arbeit bei **Adolf Ficker, Wildenau.**

Hasen frische Sendung empfiehlt billigst **Otto Heyde, Schneeberg.** **Lohnarbeit auf 1/2,** giebt aus **August Wiesel, Schneeberg.**

Frischen Schellfisch, Cabltau, Schollen u. empfiehlt **G. Säh, Aue-Reusstädt.** Ein **Auspasser** wird gesucht. Zu erfahren bei **Emil Walter, Schneeberg, Ritterstraße.**

Achtung. Von heute an empfiehlt ichnes **Rindfleisch** 2 Pfund 65 Pf. und bittet um rege Abnahme **Ernst Gebere, Schwarzenberg.**

Achtung. Von heute an empfiehlt ichnes **Rindfleisch** 2 Pfund 65 Pf. und bittet um rege Abnahme **Ernst Gebere, Schwarzenberg.**

Achtung. Von heute an empfiehlt ichnes **Rindfleisch** 2 Pfund 65 Pf. und bittet um rege Abnahme **Ernst Gebere, Schwarzenberg.**

Achtung. Von heute an empfiehlt ichnes **Rindfleisch** 2 Pfund 65 Pf. und bittet um rege Abnahme **Ernst Gebere, Schwarzenberg.**

Achtung. Von heute an empfiehlt ichnes **Rindfleisch** 2 Pfund 65 Pf. und bittet um rege Abnahme **Ernst Gebere, Schwarzenberg.**

Achtung. Von heute an empfiehlt ichnes **Rindfleisch** 2 Pfund 65 Pf. und bittet um rege Abnahme **Ernst Gebere, Schwarzenberg.**

Achtung. Von heute an empfiehlt ichnes **Rindfleisch** 2 Pfund 65 Pf. und bittet um rege Abnahme **Ernst Gebere, Schwarzenberg.**

Achtung. Von heute an empfiehlt ichnes **Rindfleisch** 2 Pfund 65 Pf. und bittet um rege Abnahme **Ernst Gebere, Schwarzenberg.**

Achtung. Von heute an empfiehlt ichnes **Rindfleisch** 2 Pfund 65 Pf. und bittet um rege Abnahme **Ernst Gebere, Schwarzenberg.**

Achtung. Von heute an empfiehlt ichnes **Rindfleisch** 2 Pfund 65 Pf. und bittet um rege Abnahme **Ernst Gebere, Schwarzenberg.**

Achtung. Von heute an empfiehlt ichnes **Rindfleisch** 2 Pfund 65 Pf. und bittet um rege Abnahme **Ernst Gebere, Schwarzenberg.**

Hotel Rathskeller, Gartenstein.

Nächste Freitag **Schlachtfest** von Vorm. 10 Uhr an **Werktag**, Abends **Werktag** mit **Risiken** und **Meerrettig**, sowie **Bratens** mit **Linsen**, ff. **Dietsch**, **Böhmisch**, wozu **Freundlich** einladet

NB. Sonntag, den 2. December **Schwein-Ausschneiden**, den 1. und 2. Preis bilden je ein Schinken.

Hotel „Schäfers Hof“ in Lobnitz.

Zu seinem am nächsten Sonntag, den 25. Robdr. stattfindenden

Kaffeeschmaus

ladet nur hierdurch ergebenst ein und wird dabei mit reichhaltiger Speisekarte, sowie ff. Getränke bestens aufwarten. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Turnverein Zabn, Belle.

Heute Sonnabend **Versammlung.**

Frischen Schellfisch,

Cableau, grüne Heringe zum Braten, fette Gänse und Boullarden, frischgeschossene Hasen, auf Wunsch gestreift und gepickt.

Rehkeule, Rücken und Blätter, Kochfleisch, Spiegel- und Schleienkarpfen

empfehlen

Paul Klöppel, Aue.

Telephon-Anschluss Nr. 46.

Empfehle als bestes Weihnachtsgeschenk für Frauen meine selbstgefertigten

Waschmaschinen

in verschiedenen Größen, edig und rund, mit und ohne Zink; ferner empfehle Fleischhacker mit hölzerner und eiserner Verschraubung, letztere sind wegen ihres schnellen Drehens u. Schließens sehr praktisch.

Rache gleichzeitig auf mein Lager von

Böttchergefäßen

(roh und gestrichen) mit schwarzem und verzinnem Eisen aufmerksam. Alle in meinem Fache vorkommenden Reparaturen an Zink-, Eisen-, Holz- und dergl. Gefäßen werden bestens ausgeführt.

Schneeberg. Hermann Leonhardt, Böttcher.

Zwickauerstraße.

NB. Geehrten Herrschaften theile ich hierdurch mit, daß ich auch eine **Waschmaschine** zur leichtesten Benutzung empfehle und bitte um gütige Beachtung. — Auswärtige Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. — Sagen schärft gut und billig

der Obige.

Pelz-Waaren.

Müffe

in schwarz von Mk. 1.25 an, ca. 250 Stück am Lager.

Müffe

in allen feinen und feinsten Pelzarten, dazu passend:

Kragen, Colliers und Boas.

Pelz-Baretts

von Mk. 1.40 an bis 15.00.

Herren-Pelz-Mützen.

Knaben-Pelz-Mützen.

Pelz-Kragen.

Pelz-Fusstaschen für Damen.

Pelz-Fusskörbe für Herren.

Pelz-Pult- und Bett-Vorlagen.

Damen-Pelz-Räder.

Damen-Pelz-Mäntel.

Herren-Pelze,

eigener Herstellung in einfacher bis hochfeiner Ausführung unter voller Garantie für Qualität und gutes Passen.

Bernhard Höfert,

Schwarzenberg am Markt,

Während der Advent-Sonntage geöffnet von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.

Gelegenheitskauf!

2 hochlegante **Echtheitsbüchsen** (System Stahl) und eine **Manufakturbüchse**, ausgerechnet im Schuß, sind Umständehalber billig und zu sehr günstigen Bedingungen veräußert.

Offerten unter „Gelegenheitskauf“ an die Expedition dieses Blattes in Schneeberg erbeten.

Auf die **Pelzwaaren-Ausstellung** in meinen Schaufenstern mache ich besonders aufmerksam.

Auswahl gleich einem Grosshändlerischen Geschäft.

berantwortlicher Redakteur: E. Hiller in Schneeberg.

Bertha Quaas,

Karl Salzer

empfehlen sich als Verlobte.

Pflichtendorf, Niedersohlema,

den 21. Nov. 1894.

Goldener Anfer

Heute Sonnabend **Freitag**

von **Carl N. Willeker.**

Ergebnis ladet ein

Polysulfid

gefehl. geschäft. staatl. geprüft.

Unbedingter Erfolg

no partiell beglaubigt.

Neue Erfindung für häusliche, gewerbliche und industrielle Waschl., Bleich- und Reinigungswecke

durch Einführung von löslichen, geruchlos wirkenden Schwefelverbindungen, ohne jeden Angriff der Wäsche und Hände.

Das vorzüglichste Waschmaterial für

Wollwäsche!!

Große Ersparnis an Seife, Zeit, Kohlen, Bleiche. Dieses Material löst den Hausfrauen als das Beste und Billigste empfohlen werden.

Preis 25 Pf. p. Packet, ausgewogen Pfund

30 Pfennige.

General-Depot für die Amtshauptmannschaften Annaberg und Schwarzenberg bei

Strand & Rudolph.

Schneeberg: Gustav Feine, E. Weymann,

Neustädtel: Otto Müller, Oberlehma: H. v. Benzel,

Niederlehma: Oskar Schulz, Aue: A. Baumann's Nachf.,

Lauter: J. Gustav Klamm, Belle: Theodor Frey

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes

Pianino

wird sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe wolle man unter Chiffre **L. M. 25** an die Exped. d. Bl. in Schneeberg abgeben.

Geräucherter Seringe,

täglich frisch in hochfeiner Qualität, auch scheidweise für Händler, empfiehlt

J. A. Flechtner, Aue.

Kartoffel-Reibmaschinen

billigt bei

G. F. Fischer,

Aue.

Matthes

Frische Spiegel- und Schleienkarpfen,

Prima-Waare, sind heute eingetroffen, à Pfd. 75 A, bei

Matthes, Auerhammer.

Sehr gute und billige

Stidmaschine

(niedriges Modell) ist zu verkaufen.

Oskar Bürger, Hartmannsdorf.

berantwortlicher Redakteur: E. Hiller in Schneeberg.

Züchtiger Schlosser,

der sich zum **Monteur** eignet, bewandert im Bau von Holzstift- und Pappmaschinen, wird gesucht.

Wenzel, Uhlig & Rochly, Colln-Witzhen.

Ein sehr wenig getragener Herrenpelz

zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes in Aue.

Bilztiefel u. Bilztiefelsetten

mit Lederbesatz und Ledersohlen für Herren, Damen und Kinder

in großer Auswahl in

Güter-Filzschuhen u. warmen Schuhwaren

mit Pelz- und Filzfüßen empfiehlt

Carl Steubler, Aue.

Anfertigung nach Maß in kurzer Zeit.

Vermiethung.

2 Parterre-Zimmer in Schneeberg

am 1. Januar 1895 zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Achtung!

Heute Sonnabend verkaufe ich auf dem **Färstentplatz** in

Schneeberg einen **Wagen**

große gute Eßbirnen,

allerbeste Sorte, zu äußerst billigen Preisen.

Johann Panhans, Schlettau.

Zwiebeln à Centner Mk. 2.10

Speise-Kartoffeln à Centner Mk. 2.20,

5 Liter 20 Pf.

empfehlen **A. Joseph, Aue, Bodauerstr. Nr. 50 S.**

Winter-Jackets,

neueste Façons, vorzüglich passend,

zu 4,50, 5, 6, 7, 8, 10 bis 42 Mark.

Winter-Capes

in einfacher und eleganter Ausführung.

Mädchen-Winter-Mäntel und Jacken.

Reichste Auswahl in allen Größen.

Bernhard Höfert,

Schwarzenberg, am Markt.

Während der Advent-Sonntage geöffnet von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.

Holzschuhe

und

Holz pantoffeln

reichhaltige Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

J. A. Flechtner, Aue

Weihnachtsberg.

Verschiedene künstliche Gegenstände

(Tempel, Pyramiden etc.)

zu einer Weihnachtsberg-Ausstellung werden zu kaufen gesucht. Dießbez. Offerten bitte ich unter

C. W. an Herrn Ernst Büttner, Drechslermeister in Lobnitz, einsenden zu wollen

Auction.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts sollen am **Freitag**, den **26. November d. J.**, von **Vorm. 10 Uhr** an

alle **Pelzwaaren,**

Hüte, Mützen, Buch- und Schreibmaterialien,

sowie **Galanteriewaaren** im **Rüschner** **Wollschaf** **Geschäft** lokale öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** durch mich versteigert werden.

Schwarzenberg, den 22. November 1894.

Leonhardt, Auct.